

## Gelungener Start in die Saison

# Uwe Reich fährt wieder mit

Motorsport: Steuerberater plant Start mit Sohn Marc-Uwe von Niesewand

**HENNEF.** Einen gelungenen Einstand in die Saison feierten die Turnerinnen des Hennefer TV beim 29. Pokalturnen des TV Neunkirchen. Dabei lief Amanda Michels (Jahrgang 2000) gegen 30 Konkurrentinnen zur Höchstform auf und gewann souverän.

Die kleinste Hennefer Turnerin, Emily Kronenberg (2003), absolvierte ebenfalls einen sehr guten Wettkampf und musste sich als Zweite nur um 0,050 Punkte geschlagen geben. Ebenfalls Platz zwei belegte Annika Hohn (97). Im weiteren sicherten sich Annika Barth (99), Antonia Wüst (97) und Pauline Kummer (96) als jeweils Dritte einen Platz auf dem Treppchen. Paula Barth (99) und Nicole Brosch (95) belegten Platz fünf. Katharina Zegers (99) landete auf Rang sechs und Tine Windeln (2002) sowie Leonie Toebrick (96) wurden am Ende Siebte. Lara Barth (2002) erturnte sich Platz neun. Kim Dreger (99) erreichte Platz zehn.

Auch sechs HTV-Nachwuchsturner waren am Start. Allerdings siegte nur Thomas Bader (00) gegen 19 Konkurrenten. Gute Platzierungen erreichten noch Jim-Manuel Heußen als Vierter und Jan-nik Schübel als Neunter. (que)

**LOHMAR.** Es gibt nur einen Rennfahrer weltweit, der an allen bisher auf der Nürburgring-Nordschleife ausgetragenen 24-Stunden-Rennen teilgenommen hat, und das ist Uwe Reich. Doch für das Mitglied des MSC Wahlscheid ist diese Tatsache nicht nur eine Auszeichnung für sein vergangenes Engagement, sondern zugleich auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Deshalb hat der 69-jährige Routinier nun bekannt gegeben, dass er auch bei der 38. Auflage des Langstrecken-Klassikers in der Eifel vom 13. bis 16. Mai wieder mit dabei sein wird.

Im Verlauf seiner circa 40-jährigen Rennfahrer-Karriere hat Uwe Reich schon fast alles pilotiert, was vier Räder hat. Mit Alfa Romeo stieg der „schnellste Steuerberater Deutschlands“ im Jahr 1970 in den Tourenwagensport ein, aber auch die schnellen Sportwagen aus dem Hause Porsche sowie die französischen Flitzer von Renault gehörten in der Folgezeit zu seinen bevorzugten Untersätzen. In der Saison 2003 kehrte der Lohmarer mit dem Einstieg in den damaligen Alfa Cup wieder zu der italienischen Traditionsmarke zurück und machte im Jahr 2005 den Sprung aus dem Marken-

**Ein neues Projekt** nimmt Uwe Reich (rechts) und sein Sohn Marc-Uwe von Niesewand in der neuen Motorsport-Saison in Angriff.



pokal in die DMSB Produktionswagen-Meisterschaft mit. Sein letzter großer Erfolg war der Gesamtsieg mit dem Alfa 147 1.9 JTD in der Division 3, der so genannten Dieselklasse der ADAC Procar, im Jahr 2008.

2009 war für Uwe Reich sowie seinen Sohn Marc-Uwe von Niesewand ein teilweise schwieriges Jahr. Nach dem reglementbedingten Aus der schnellen Dieselflitzer wechselte Uwe hinter das Steuer ei-

nes Renault Sport Clio RS III Coupé und fuhr in der neuen Division 3 der ADAC Procar. Dort trat er nicht nur im Zweikampf gegen seinen Sohn an, sondern musste sich auch gegen starke Konkurrenz behaupten, gegen die das Duo kaum noch eine Siegchance hatte.

„Um hier weiterhin vorne mitzufahren, hätten wir erhebliche Investitionen im Bereich Fahrwerk- und Motor-Tuning aufbringen müssen,

für die uns aber leider das notwendige Budget fehlte“, erklärt Uwe Reich. Marc-Uwe gelangen dennoch drei Siege und die damit verbundene Vizemeisterschaft.

Aus diesem Grund wird sich das Familien-Team in der Saison 2010 neu orientieren und wieder verstärkt auf der Nürburgring-Nordschleife an den Start gehen. Der Renault Clio passt hervorragend in das Reglement der Langstrecken-Meisterschaft und bereits

beim dritten Lauf der VLN wollen Vater und Sohn auf dem fast 25 km langen Kurs antreten. Absoluter Saisonhöhepunkt für die beiden wird dann der Start beim 38. Int. ADAC 24-h-Rennen am langen Vatertags-Wochenende sein.

Doch auch darüber hinaus sind in diesem Jahr noch einige Renneinsätze geplant. Obwohl Marc-Uwe, der inzwischen mit Erfolg sein Wirtschaftsingenieur-Studium an der Uni Magdeburg absolviert hat, zur Zeit beruflich sehr stark als Projekt-Ingenieur bei der Lufthansa-Technik in Hamburg eingespannt ist, hofft der 27-jährige Lohmarer, dass er auch neben dem Marathonrennen zweimal rund um die Uhr noch an dem einen oder anderen Saison-Rennen der Langstrecken-Meisterschaft teilnehmen kann.

Uwe Reich geht währenddessen seiner Leidenschaft für Porsche-Sportwagen der älteren Jahrgänge nach und startet mit seinem langjährigen Partner Dr. Jochen Keils am 11. April mit einem Carrera RSR bei der Porsche Club Historic Challenge (PCHC) auf dem Hockenheimring. Weitere Starts in dieser erst 2009 ins Leben gerufenen Serie sind nicht ausgeschlossen. (fwa)